Prof.Theodor M a y e r

Verona, den 5. April 1944

Herrn Prof. Dr. L. B r u h n s!

M e r a n
Via Galilei 28

Hoch verehrter Herr Kollege!

Für Ihr Schreiben vom 3.April, das ich heute erhalten habe, sage ich Ihnen herzlichen Dank. Ich befinde mich auf der Reise nach Florenz und Rom. Es soll jetzt entsprechend dem Kunstschutz auch der Archivschutz eingerichtet und damit das deutsche historische Institut betraut werden. Die Angelegenheit ist nunmehr soweit gediehen, daß die Durchführung in den nächsten Tagen eingeleitet werden kann.

Der Zwischenfall mit unseren Bibliotheken in Bad Aussee ist recht ärgerlich aber wir müssen uns mit der Tatsache abfinden. Ich war vor kurzen in Linz,um wegen Schwertberg zu verhandeln, es stellte sich heraus, daß Schwertberg für andere Zwecke in Anspruch genommen wird und für die Unterbringung der Bücherkisten in keiner Weise mehr in Frage kommt. Ich habe mich nun entschlossen, eine andere Unterbringungsmöglichkeit in der Nähe von Pommersfelden zu suchen und habe dabei Erfolg gehabt. Diese Unterbringung hat den Vorteil, daß wir im gegebenen Fall zu den Kisten Zutritt haben. Die Unterbringung unter der Erde wäre ja noch sicherer aber das Gebäude, das jetzt ausersehen ist, ist völlig isoliert, ein ehemaliger Meierhof, gut gemauert und mit einem Ziegeldach versehen, bei einem Försterhaus und vom nächsten Ort rund 2o Min. entfernt. Ich halte also diese Unterbringung für sicher. Schade ist, daß der Transport von Aussee dorthin, wie Sie schreiben, bezahlt werden muß. Dass die Archa$_e$ologen in Sudetenland gehen, habe ich gehört, mir ist meine Unterbringung lieber.